

Alles Klar

BwR-Abschlussprüfungs-Trainer

2027

LehrplanPLUS
Realschule Bayern

Autorinnen und Autoren

Sebastian Bader (Schondorf)
Thomas Grein (Großostheim)
Christine Leydel (Hösbach)
Christian Marchl (Schöllnach)
Magnus Ortinger (Odelzhausen)
Tobias Stangl (Gmund am Tegernsee)



DRUCK+VERLAG ERNST VÖGEL GMBH

Impressum

1. Auflage 2026

© Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu den §§ 46, 52a UrhG:

Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Herstellung: Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH, Stamsried

ISBN: 978-3-89650-604-7

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassungen

Alles Klar für die Gründung eines Unternehmens	7
Alles Klar für den Einkaufsbereich	9
Alles Klar für den Verkaufsbereich	12
Alles Klar für das Marketing	14
Alles Klar für den Personalbereich	18
Alles Klar für Unternehmen und Staat (Steuern)	21
Alles Klar für die Unternehmensführung und das Unternehmereinkommen	25
Alles Klar für die Finanzierung	29
Alles Klar für den Anlagenbereich	33
Alles Klar für die Kapitalanlage	36
Alles Klar für den Forderungsausfall	40
Alles Klar für die Buchungen zum 31.12.	43
Alles Klar für die Unternehmensanalyse	48
Alles Klar für die Vollkostenrechnung	51
Alles Klar für die Teilkostenrechnung	56

Training

Übungs-Abschlussprüfung 1	61
Übungs-Abschlussprüfung 2	85
Übungs-Abschlussprüfung 3	107
Übungs-Abschlussprüfung 4	131
Übungs-Abschlussprüfung 5	153
Übungs-Abschlussprüfung 6	175

Offizielle Abschlussprüfung Haupttermin 2023	199
--	-----

Offizielle Abschlussprüfung Haupttermin 2024	223
--	-----

Offizielle Abschlussprüfung Haupttermin 2025	245
--	-----

Offizielle Abschlussprüfung Haupttermin 2026	267
--	-----

Abkürzungsverzeichnis	289
-----------------------------	-----

Stichwortverzeichnis	290
----------------------------	-----

Kontenplan und Themenzuordnung (ausklappbar)

MUSTER

ZUR MOTIVATION

Liebe Schülerinnen und Schüler,

am Ende dieses Schuljahres steht für Sie die Abschlussprüfung im Fach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen (BwR) an.

Wir wollen Sie dabei unterstützen, ein bestmögliches Ergebnis zu erreichen. Mit viel Übung können Sie Ihr selbst gestecktes Ziel schaffen!

Am Anfang dieses Vorbereitungsheftes finden Sie **Zusammenfassungen** aller BwR-Lernbereiche, die Ihnen die prüfungsrelevanten Inhalte in übersichtlicher und kompakter Form bieten.

Im zweiten Teil können Sie anhand von **sechs Übungs-Abschlussprüfungen gemäß LehrplanPLUS** testen, wie fit Sie im Fach BwR sind und ob Sie die nötigen Kompetenzen besitzen. Des Weiteren haben wir für Ihr persönliches Training die **offiziellen Abschlussprüfungen der Haupttermine von 2023 bis 2026** abgedruckt. Selbstverständlich beinhaltet dieses Heft nach den Aufgaben auch die Lösungen in ausführlicher Form. Erläuternde Informationen ergänzen die Lösungswege.

Wollen Sie themenbezogen üben, so nutzen Sie einfach die Tabelle im Umschlag am Heftende. Dort finden Sie die Zuordnung aller großen BwR-Themen zu den einzelnen Abschlussprüfungen aus diesem Trainer.

Nutzen Sie dieses Heft für eine intensive Vorbereitung. Zusätzlich bieten wir noch eine App an, mit der Sie nach dem Karteikartenprinzip Buchungssätze/Geschäftsfälle, Fachbegriffe oder auch die Rechenschemas in digitaler Form lernen können.

Wir wünschen Ihnen für die Abschlussprüfung den gewünschten Erfolg und natürlich auch viel Glück!



Jetzt auch digital erklärt!

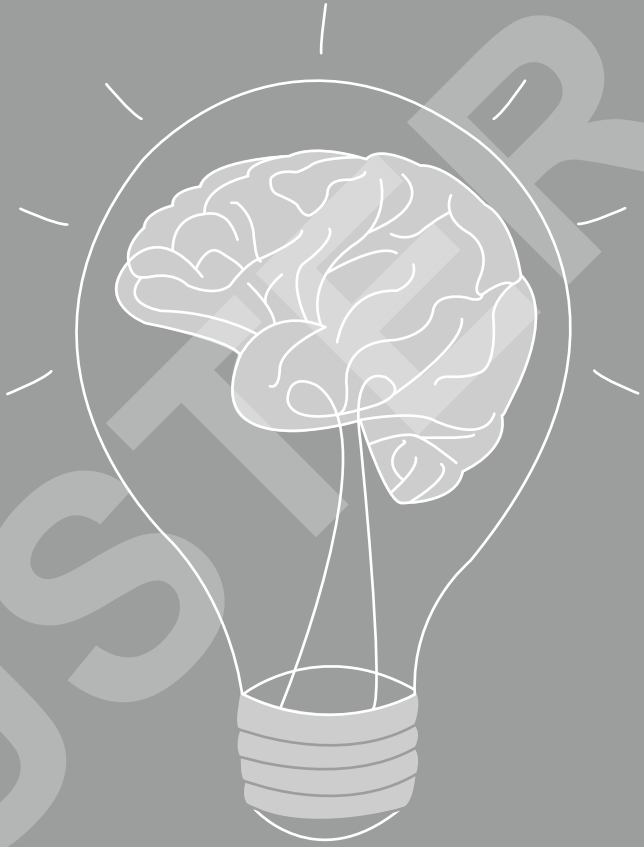
Zu ausgewählten Teilaufgaben der Haupttermine 2025 und 2026 finden Sie zusätzliche digitale Lösungshilfen in Form von Erklärvideos und Podcasts.

Das Autorenteam

PS: Wer noch weiteren Übungsbedarf hat, der findet unter dem folgenden Link **sechs zusätzliche Muster-Abschlussprüfungen** gemäß LehrplanPLUS mit kommentierten Lösungen. Einfach **QR-Code scannen!**



ZUSAMMENFASSUNGEN



*Kurz & knapp
schon fast geschafft*

Alles Klar für die Gründung eines Unternehmens

BUSINESSPLAN

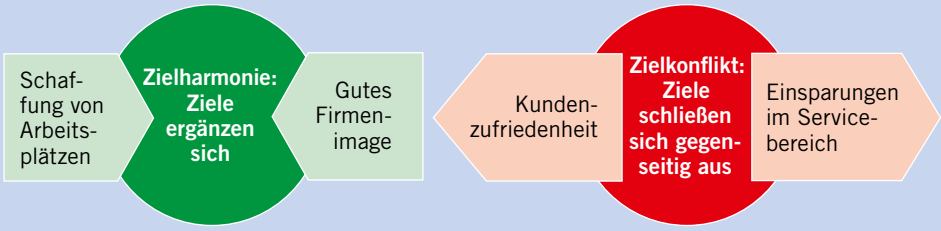
Darstellung der Geschäftsidee eines Unternehmens. Er beschreibt strukturiert und detailliert, was der Unternehmensgründer tun und beachten muss, um seine Idee erfolgreich umzusetzen.



UNTERNEHMENSZIELE

Hauptziel: Gewinnerzielung		
ökonomische Ziele	ökologische Ziele	soziale Ziele
• Gewinn erwirtschaften • Marktanteile steigern • Kosten senken • Hohe Qualität der Produkte sichern • Technische Neuerungen umsetzen • Gutes Firmenimage aufbauen	• Umweltschutz • Recycling • Abfallvermeidung • Umweltgerechte Entsorgung • Begrenzung von Schadstoffausstoß • Energieeinsparung	• Schaffung von Ausbildungsplätzen • Gerechte Entlohnung • Arbeitsschutz • Alterssicherung • Gute Arbeitsbedingungen

Unternehmensziele können sich unterschiedlich beeinflussen:



RECHTSFORM

Handelsregister beim zuständigen Amtsgericht

Abteilung A	Abteilung B
• Einzelunternehmen e. K. = eingetragene Kauffrau/ eingetragener Kaufmann e. Kfr. = eingetragene Kauffrau e. Kfm. = eingetragener Kaufmann • Personengesellschaften z. B. OHG = Offene HandelsGesellschaft KG = KommanditGesellschaft	Kapitalgesellschaften • GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung • AG = Aktiengesellschaft

Merkmale	Einzelunternehmen (e. K.)	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Geschäftsführung	Einzelunternehmer (Inhaber)	Geschäftsführer
Gewinnverteilung	Einzelunternehmer erhält den gesamten Gewinn	Gewinn wird nach Verhältnis der Einlagen auf die Gesellschafter aufgeteilt
Haftung	mit dem gesamten Vermögen (Betriebs- und Privatvermögen)	beschränkt auf das Gesellschaftsvermögen
Kapitalbeschaffung	Vermögen des Unternehmers	Stammeinlagen der Gesellschafter
Mindestkapital	nicht vorgeschrieben	25.000,00 €

STANDORTFAKTOREN

Bedingungen und Gründe, die ein Unternehmen veranlassen, sich an einem bestimmten Ort anzusiedeln.

Harte Standortfaktoren Gut messbare, objektive Faktoren eines Standortes	Weiche Standortfaktoren Nur schwer messbare, subjektiv bewertete Faktoren eines Standortes
• Grundstückspreise • Verkehrsanbindung • Arbeitskosten • Qualifikation der Beschäftigten • Nähe zu Kunden und Lieferanten • Energiekosten • Umweltauflagen/Bauvorschriften • Lokale Steuern und Abgaben • Förderangebote ...	• Image der Region • Erholungs-, Kultur-, Freizeitangebote • Bildungseinrichtungen • Wohnqualität • Medizinische Versorgung • Einkaufsmöglichkeiten ...

Alles Klar für den Einkaufsbereich

BESCHAFFUNG UND EINSATZ VON WERKSTOFFEN

- Werkstoffarten

Rohstoffe	Fremdbauteile	Hilfsstoffe	Betriebsstoffe
= Hauptbestandteile	= fertige Einbauteile	= Nebenbestandteile	= keine Bestandteile

- Der Vergleich von Angeboten (Liefererauswahl) erfolgt in zwei Schritten

- Schritt 1: Einkaufskalkulation:**

Listeneinkaufspreis (Stückzahl · Stückpreis)	100 %
– Liefererrabatt	
= Zieleinkaufspreis	100 %
– Liefererskonto	
= Bareinkaufspreis	
+ Bezugskosten	
= Einstandspreis	

- Schritt 2: Bewertung weiterer Kriterien, z. B.:**

Nähe zum Lieferer	Service	Umweltschutz
Lieferzeit	Qualität	Zuverlässigkeit

- Der **Werkstoffverbrauch (Werteverzehr)** verursacht **Aufwendungen** für ein Unternehmen.
- Sofortrabatte** (Mengen-, Treue- und Sonderrabatte) werden **sofort** vom Listeneinkaufspreis **abgezogen** und **nicht gebucht**.

Hinweis: Für alle Buchungssätze wird als Beispiel der Werkstoff Rohstoff verwendet!

- Zieleinkauf → Zieleinkaufspreis buchen:

6000 AWR	Zieleinkaufspreis			
2600 VORST	Steuerbetrag	an	4400 VE	Rechnungsbetrag

Statt 4400 VE kann je nach Zahlungsart auch 2800 BK oder 2880 KA stehen.

- Bezugskosten** sind **Nebenkosten** beim Werkstoffeinkauf, z. B. Fracht und Verpackung
- Bezugskosten als Bestandteil der Eingangsrechnung:**

6000 AWR	Zieleinkaufspreis			
6001 BZKR	Bezugskosten			
2600 VORST	Steuerbetrag	an	4400 VE	Rechnungsbetrag

- Gesondert berechnete Bezugskosten mit Barzahlung:**

6001 BZKR	Bezugskosten			
2600 VORST	Steuerbetrag	an	2880 KA	bar gezahlter Betrag

- **Rücksendungen** führen zu einer **Stornobuchung**

- **Rücksendung von Werkstoffen** (zu viel, falsch, beschädigt bzw. defekt):

4400 VE	Bruttogutschrift	an	6000 AWR	Nettogutschrift
			2600 VORST	Steuerkorrektur

- **Rücksendung von Leihverpackung** (Beitrag zum Umweltschutz durch Wiederverwendung):

4400 VE	Bruttogutschrift	an	6001 BZKR	Nettogutschrift
			2600 VORST	Steuerkorrektur

- **Nachträgliche Preisnachlässe**

- **Gutschrift vom Lieferer aufgrund von Sachmangel** (Mängelrüge, **keine** Rücksendung):

4400 VE	Bruttogutschrift	an	6002 NR	Nettogutschrift
			2600 VORST	Steuerkorrektur

Beispiele für Sachmängel, die möglicherweise nicht zu einer Rücksendung führen:
leichte Beschädigung, anderes Material, abweichende Größe, kleinere Farbabweichungen

- **Banküberweisung an den Lieferer innerhalb der Skontofrist:**

(Diese Nebenrechnung ist eine Pflichtangabe!)

Rechnungsbetrag			
–	Gutschrift (für Rücksendung von Leihverpackung, aufgrund von Sachmangel oder Teiltrücksendung)		
=	offener Rechnungsbetrag	: 1,19	Nettoskonto (100%)
–	Bruttoskonto		
=	Überweisungsbetrag (Banklastschrift)		Steuerkorrektur (19%)

4400 VE	(offener) Rechnungsbetrag	an	2800 BK	Überweisungsbetrag
			6002 NR	Nettoskonto
			2600 VORST	Steuerkorrektur

- **Abschluss von Unterkonten** (vorbereitende Abschlussbuchungen zum 31.12.)

- **Bezugskosten:**

6000 AWR	Saldo	an	6001 BZKR	Saldo
----------	-------	----	-----------	-------

- **Nachlässe:**

6002 NR	Saldo	an	6000 AWR	Saldo
---------	-------	----	----------	-------

- **Rücksendungen und nachträgliche Preisnachlässe** führen buchhalterisch zu einer **Erhöhung des Unternehmenserfolgs** (Gewinns).

S	6000 AWR	H	S	6002 NR	H
Einkäufe	Rücksendungen			Nachträgliche Preisnachlässe	
				• Sachmängel	
				• Skonti	
↓	↓			↓	
mindern Erfolg	erhöhen Erfolg			erhöhen Erfolg	

● Just-in-time-Verfahren

Verfahren, bei dem die Werkstoffe genau zu dem Zeitpunkt geliefert werden, wenn sie in der Fertigung gebraucht werden.

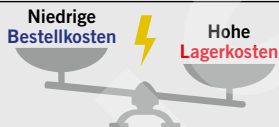
Vorteile	Nachteile
Lagerkosten werden reduziert	eventuelle Lieferverzögerungen bringen Produktionsablauf ins Stocken
Bestände veraltern und verderben nicht	häufig kleine Liefermengen führen zu Belastungen im Straßenverkehr und damit zu Umweltschäden

● Optimale Bestellmenge

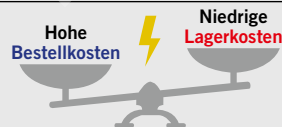
Bestellkosten	Lagerkosten
- Fracht und Verpackung - Versicherung und Zoll - Verwaltungskosten	- Miete - Energiekosten (Strom, Heizung) - Löhne/Gehälter Lagermitarbeiter

Zielkonflikt

Entweder selten in großen Mengen kaufen:



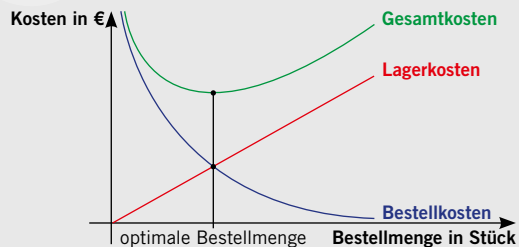
Oder häufig in kleinen Mengen kaufen:



Lösung

Ermittlung der optimalen Bestellmenge

- $\text{Bestellkosten} = \text{Lagerkosten}$
- geringste **Gesamtkosten**



● Bestandsveränderungen

Minderbestand			Mehrbestand		
S	2000 R	H	S	2000 R	H
Anfangsbestand	Schlussbestand		Anfangsbestand	Schlussbestand	
	Minderbestand		Mehrbestand		
Anfangsbestand > Schlussbestand			Anfangsbestand < Schlussbestand		
6000 AWR	an	2000 R	2000 R	an	6000 AWR

TRAINING



übung
macht den Meister

ÜBUNGS-ABSCHLUSSPRÜFUNG 1

für den LehrplanPLUS

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „Sven-Charly Wunger Spielgeräte e. K.“, kurz „SCHWUNG“, bearbeiten Sie verschiedene betriebswirtschaftliche Aufgaben.

**SCHWUNG
SCHAUKELN**

Sven-Charly Wunger Spielgeräte e. K.

Handwerkerring 25
80339 Garmisch-Partenkirchen

Inhaber:	Sven-Charly Wunger
Rechtsform:	Einzelunternehmen
Geschäftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember 2021
Zweck des Unternehmens:	Hauptwerk Garmisch-Partenkirchen: Fertigung von Schaukeln Zweigwerk Bodenmais: Fertigung von Kinderwippen
Unternehmensphilosophie:	Langlebige Spielgeräte für Kinder nachhaltig hergestellt

Werkstoffe:

Rohstoffe

Massivhölzer aus bayerischer, nachhaltiger Forstwirtschaft

Fremdbauteile

Sitze aus Metall und Kunststoff, Schaukelaufhängungen

Hilfsstoffe

Seile, Schrauben, Holzlacke, ...

Betriebsstoffe

Strom, Gas, Schmiermittel, ...

Hoch hinaus mit

**SCHWUNG
SCHAUKELN**



Formale Vorgaben:

- Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen darzustellen.
- Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen gerundet anzugeben.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von 19 %.

A1 Im Unternehmen „SCHWUNG“ liegt folgender Beleg vor:

Sägewerk Salg
GmbH

Sägewerk Salg GmbH, Waldgasse 13, 63879 Weibersbrunn

Firma
Sven-Charly Wunger Spielgeräte e. K.
Handwerkerring 25
80339 Garmisch-Partenkirchen

Registergericht: Aschaffenburg HRB 76458
Steuernummer: 204/482/37135
USt-IdNr.: DE 192 384 756

Ihr Auftrag vom: 07.01.2021
Auftrags-Nr.: 379/2021
Kunden-Nr.: 7116

Rechnung Nr. 379/2021
(bei Zahlung bitte angeben)

Weibersbrunn, 12.01.2021

Am 12.01.2021 lieferten wir Ihnen:

Pos.	Art.-Nr.	Beschreibung	Menge fm	Einzel- preis	Gesamt- preis
01	4576	Buchenholz Stammholz Güteklasse B Stärkeklasse D5/6	150	110,00 €	16.500,00 €
		20 % Rabatt			3.300,00 €
		Zwischensumme			13.200,00 €
		19 % USt			2.508,00 €
		Rechnungsbetrag			15.708,00 €

Zahlbar unter Abzug von 2 % Skonto bis 22.01.2021
Zahlbar rein netto bis 12.02.2021

**Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung
Eigentum der Sägewerk Salg GmbH.**

Bankverbindung: Handelsbank Aschaffenburg
IBAN: DE32 754 0430 0004 1753 22 • BIC: HABKABXX1

Qualitätsholz aus dem Spessart

- 1.1 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt jeweils unter Angabe des Kennbuchstabens an, ob die Aussagen A bis D richtig oder falsch sind.

A	„SCHWUNG“ darf den Rabatt nur bei frühzeitiger Zahlung abziehen.
B	Ein Nachteil bei der Anlieferung von Buchenholz nach dem Just-in-time-Verfahren ist für „SCHWUNG“, dass es bei Lieferverzögerungen zu einem Produktionsstillstand kommen kann.
C	Sowohl „Sven-Charly Wunger Spielgeräte e. K.“ als auch die „Sägewerk Salg GmbH“ sind jeweils als Kapitalgesellschaft im Handelsregister eingetragen.
D	Die Abkürzung USt-IdNr. steht für Umsatzsteuer-Identifikationsnummer.

- 1.2 Bilden Sie den Buchungssatz zu Rechnung Nr. 379/2021.

- 1.3 „SCHWUNG“ liegt ein weiterer Beleg vor. Bilden Sie den Buchungssatz.

Quittung		Netto	€	365	Cent	00
Nr. 55/21		+ 19% USt.	€	69	Cent	35
		Brutto	€	434	Cent	35

Gesamtbetrag € in Worten
 ————— vierhundertvierunddreißig ————— Cent wie oben

von *Sven-Charly Wunger Spielgeräte e. K.*
 für *Anlieferung von Buchenholz*
 Betrag dankend erhalten.

Spedition Felix Fix e. K.
 97074 Würzburg

Ort <i>Garmisch-Partenkirchen</i>	Datum <i>12.01.2021</i>
Buchungsvermerke	Stempel/Unterschrift des Empfängers <i>Felix Fix</i>

- 1.4 Zur Begleichung der Rechnung Nr. 379/2021 am 22.01.2021 innerhalb der Skontofrist muss „SCHWUNG“ einen Kontokorrentkredit in Anspruch nehmen, da das Geschäftsbankkonto derzeit einen Sollsaldo aufweist.

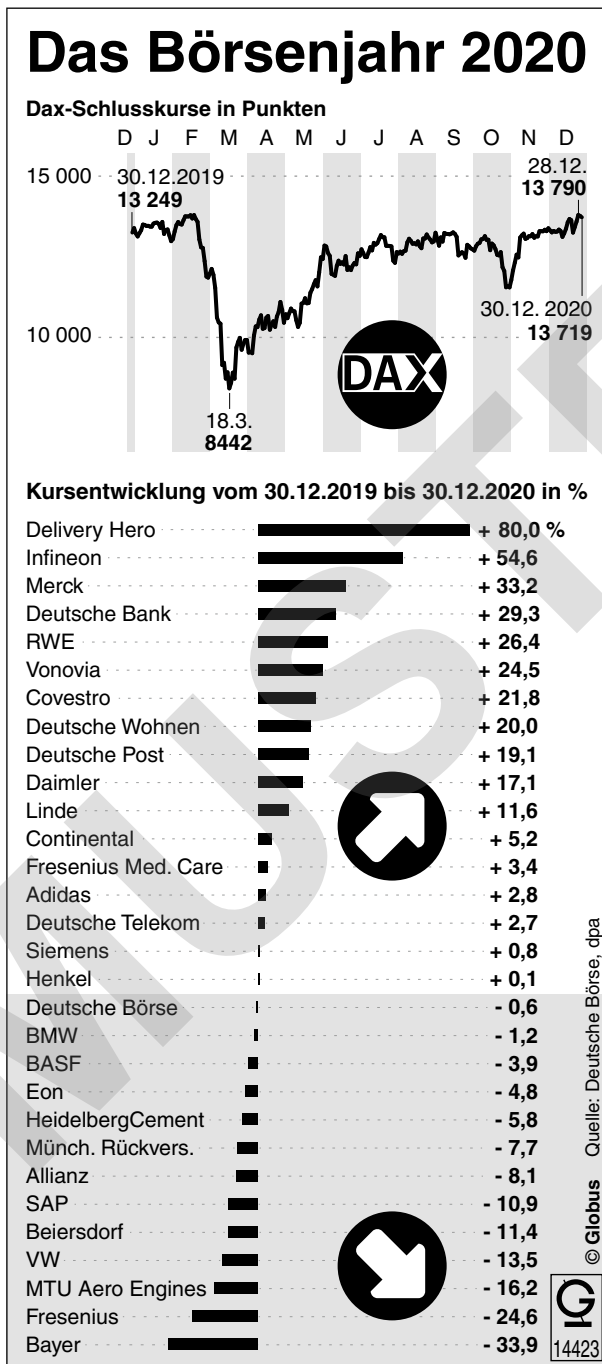
- 1.4.1 Erklären Sie die Funktionsweise eines Kontokorrentkredits.

- 1.4.2 Begründen Sie rechnerisch, dass es sich lohnt, zur Begleichung der Rechnung Nr. 379/2021 den Kontokorrentkredit für 20 Tage in Anspruch zu nehmen. Das Kreditinstitut berechnet 10,00 % p. a. Sollzinsen.

- 1.4.3 Bilden Sie den Buchungssatz für die Begleichung der Rechnung Nr. 379/2021 am 22.01.2021 per Banküberweisung.

A2 Unternehmer Sven-Charly Wunger möchte liquide Mittel gewinnbringend anlegen.

2.1 Es liegt eine Infografik mit zugehörigem Lückentext vor.



**Massiver Kurssturz
im Frühjahr**

Das Börsenjahr 2020 verlief für die Anleger wegen der Corona-Pandemie sehr unruhig. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich der (A), abgekürzt DAX, und schloss am letzten Handelstag mit einem leichten Jahresplus von rund 3,5 Prozent.

Der Fachbegriff für die Art des Diagramms, das die Kursentwicklung in Prozent darstellt, lautet: (B).

Die meisten Unternehmen konnten positive Kursentwicklungen verzeichnen. Im Gegensatz dazu haben genau 13 Unternehmen eine (C) Kursentwicklung hinnehmen müssen.

Am besten schnitt im Jahr 2020 die Aktie des DAX-Neulings Delivery Hero ab. Bei dem Berliner Unternehmen handelt es sich um eine Online-Bestellplattform, über die die Kunden bei Restaurants und Essenslieferdiensten bestellen können. Delivery Hero erzielte ein Kursplus von (D) Prozent.

- 2.1.1 Notieren Sie auf Ihrem Lösungsblatt jeweils unter Angabe des Kennbuchstabens die zutreffenden Begriffe bzw. Werte für die Textlücken A bis D.
- 2.1.2 Berechnen Sie den prozentualen Anstieg des DAX-Schlusskurses vom 18.03.2020 bis 30.12.2020.
- 2.2 Aufgrund einer positiven Kursentwicklung hat sich „SCHWUNG“ für den Kauf von 500 Aktien der „MediForm AG“ entschieden. Die Banklastschrift beträgt 19.675,00 €. Bilden Sie den Buchungssatz für den Aktienkauf.
- 2.3 Während der Besitzdauer erhält Sven-Charly Wunger eine Dividendenzahlung in Höhe von 150,00 €. Definieren Sie den Fachbegriff „Dividende“.
- 2.4 Im März 2021 benötigt Sven-Charly Wunger liquide Mittel. Bilden Sie den Buchungssatz zu dem vorliegenden Beleg:

ABRECHNUNG WERTPAPIERVERKAUF		Bankhaus SÜD-BAY
Firma	Auftragsnummer 697235	
Sven-Charly Wunger Spielgeräte e. K.	Verwahrungsart Girosammeldepot	
Handwerkerring 25	Börse	Frankfurt
80339 Garmisch-Partenkirchen	ISIN	DE000352162
	Schlussstag/-zeit	03.03.2021 um 12:21:59 Uhr
Sehr geehrter Kunde,		
folgende Werte (Depot-Nr.: 1502431) wurden von uns in Ihrem Auftrag verkauft:		
Wertpapierbezeichnung	MediForm AG	
Stückkurs	40,50 Euro	
Stückzahl	500	
Kurswert	20.250,00 Euro	
Spesen	202,50 Euro (1 % des Kurswerts)	
Gutschrift	20.047,50 Euro	
Verrechnung über Bankverbindung: IBAN: DE84 7233 6040 0005 6511 00; Valuta: 04.03.2021		
<i>Bitte prüfen Sie diese Abrechnung auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Kapitalerträge sind einkommensteuerpflichtig. Dieser Beleg wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.</i>		

- 2.5 Die Anlage liquider Mittel wäre für Sven-Charly Wunger statt in Aktien auch in Edelmetalle möglich gewesen.
- 2.5.1 Nennen Sie ein Beispiel für Edelmetalle.
- 2.5.2 Beschreiben Sie zwei Gründe, die für den Erwerb von Edelmetallen sprechen.

A3 Sven-Charly Wunger plant, eine alte Holzsägeanlage durch eine neue auszutauschen.

- 3.1 Nennen Sie den Fachbegriff für die vorliegende Art von Investition.
- 3.2 Die Anschaffung muss zum Teil durch einen Kredit in Höhe von 11.000,00 € (Laufzeit: 330 Tage, Zinsen: 292,42 €) finanziert werden. Das Disagio beträgt 1,5 %.
- 3.2.1 Bilden Sie den Buchungssatz zur Bereitstellung des Kredits auf dem Geschäftsbankkonto.
- 3.2.2 Ermitteln Sie durch Rechnung die effektive Verzinsung für den vorliegenden Kredit.
- 3.3 Für die Investitionsentscheidung liegen zwei Angebote vor. Die notwendigen Daten für die Investitionsrechnung sind in dem folgenden Tabellenblatt zusammengefasst:

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Investitionsrechnung für die Holzsägeanlage								
2									
3					Angebot 1	Angebot 2			
4					FUTURETEC AG	Ma+Ro GmbH			
5	Anschaffungskosten				50.400,00 €	49.000,00 €			
6	Nutzungsdauer in Jahren				7	7			
7	max. Produktionsmenge/Jahr in Stück				200000	200000			
8									
9	Daten zur Berechnung der fixen Kosten								
10	Abschreibungsverfahren				linear	linear			
11	Kalkulatorischer Zinssatz p. a.				3,5 %	3,5 %			
12	sonst. fixe Kosten/Jahr (Versicherung, Wartung, ...)				4.000,00 €	3.000,00 €			
13									
14	Variable Kosten				111.000,00 €	114.000,00 €			
15	Fixe Kosten					10.857,50 €			
16	Gesamtkosten					124.857,50 €			
17									

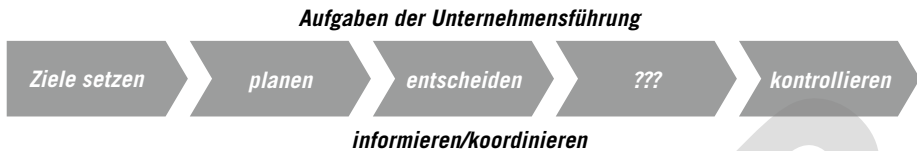
- 3.3.1 Für das Angebot der „Ma+Ro GmbH“ hat Herr Wunger bereits die Gesamtkosten ermittelt (Zelle F16). Berechnen Sie für das Angebot der „FUTURETEC AG“ die jährlichen Gesamtkosten.
- 3.3.2 Begründen Sie den Einsatz der Amortisationsrechnung im Vergleich zur Kostenvergleichsrechnung bei Investitionsentscheidungen.
- 3.4 „SCHWUNG“ hat sich nach Abwägen verschiedener Kriterien für das Modell des Herstellers „FUTURETEC AG“ entschieden. Es liegt die Eingangsrechnung für den Kauf der Holzsägeanlage vor, Rechnungsbetrag 59.976,00 €.
- 3.4.1 Bilden Sie den Buchungssatz.
- 3.4.2 Im Rechnungsbetrag sind auch Anschaffungsnebenkosten für die Holzsägeanlage enthalten. Geben Sie unter Angabe des zutreffenden Kennbuchstabens an, welches der folgenden Beispiele **nicht** zu den Anschaffungsnebenkosten gehört.

A	B	C
Montagekosten	Kosten für Einweisung	Kosten für Schmiermittel

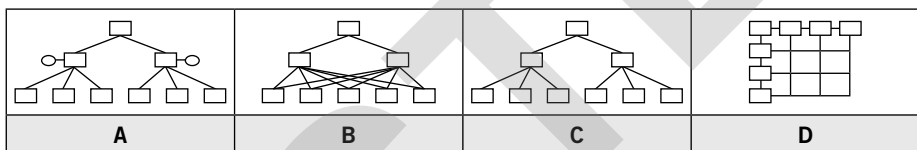
Sven-Charly Wunger beschäftigt sich mit Unternehmens- und Personalführung.

A4

- 4.1 Die folgende Darstellung zu den Hauptaufgaben der Unternehmensführung ist unvollständig.



- 4.1.1 Geben Sie die in der Darstellung fehlende Aufgabe der Unternehmensführung an.
- 4.1.2 Beschreiben Sie beispielhaft eine Tätigkeit von Sven-Charly Wunger, die er bei der Aufgabe „entscheiden“ ausführt.
- 4.2 Bei der Aufbauorganisation fiel die Wahl von Sven-Charly Wunger auf das Einliniensystem.
- 4.2.1 Nennen Sie den Kennbuchstaben, der das Organigramm des Einliniensystems zeigt.

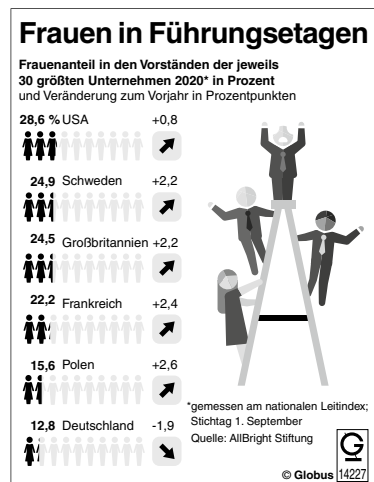


- 4.2.2 Herr Wunger hat in seinem Unternehmen verschiedene Abteilungen eingerichtet. Definieren Sie den Fachbegriff „Abteilung“.
- 4.2.3 Das Einliniensystem von „SCHWUNG“ soll durch Stäbe erweitert werden. Erklären Sie die Funktion der Stäbe.
- 4.3 In einer Managerzeitschrift befindet sich folgendes Schaubild:

Eine Mitarbeiterin von „SCHWUNG“ behauptet:
„Frauen sind in deutschen Führungsetagen äußerst selten anzutreffen!“

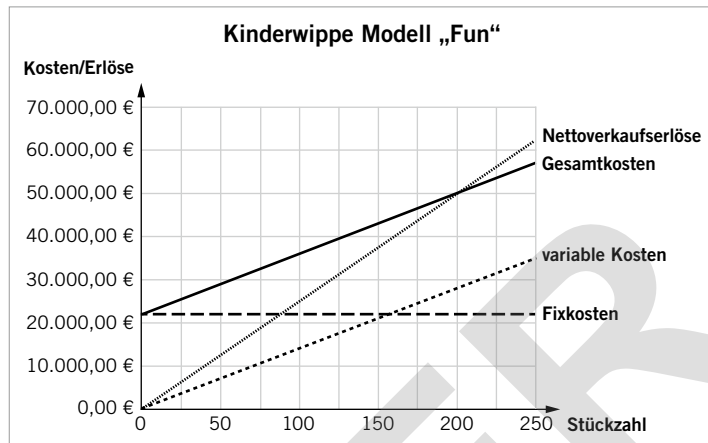
Beurteilen Sie diese Aussage mithilfe der Infografik anhand von zwei Argumenten.

- 4.4 Der Führungsstil von Sven-Charly Wunger kann als „kooperativ“ bezeichnet werden. Leiten Sie daraus zwei konkrete Merkmale seines Führungsverhaltens ab.
- 4.5 Bei seiner Führungstechnik erarbeitet Unternehmensleiter Wunger mit seinen Mitarbeitern konkrete Ziele.
 Nennen Sie den englischsprachigen Fachausdruck für diese Form der Führungstechnik.



- 4.6 Als Ausgleich für seine Tätigkeit im Unternehmen „SCHWUNG“ entnimmt Herr Wunger der Geschäftskasse 4.400,00 €. Bilden Sie den Buchungssatz.

A5 „SCHWUNG“ fertigt in seinem Zweigwerk in Bodenmais die Kinderwippe „Fun“. Dazu liegt eine Grafik vor:



5.1 Bearbeiten Sie folgende Aufgaben mit Hilfe der Grafik.

5.1.1 Geben Sie die Gewinnschwellenmenge beim Modell „Fun“ an.

5.1.2 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt unter Angabe des Kennbuchstabens an, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind.

A	Die Fixkosten steigen bei zunehmender Produktionsmenge.
B	Wenn 50 Stück des Modells „Fun“ produziert werden, dann fallen keine variablen Kosten an.
C	Bei der Produktion von 100 Stück sind die Gesamtkosten höher als die Nettoverkaufserlöse.

5.2 Die Nachfrage nach hochwertigeren Kinderwippen steigt. Deshalb wird zusätzlich das neue Modell „Joy“ produziert.

5.2.1 Berechnen Sie den Betriebsgewinn, wenn folgende Werte vorliegen:

	„Fun“	„Joy“
Nettoverkaufspreis/Stück	250,00 €	400,00 €
Variable Kosten/Stück	140,00 €	210,00 €
Produktion $\triangleq$ Absatz	300 Stück	150 Stück
Kapazität	500 Stück	400 Stück
Fixkosten	38.000,00 €	

5.2.2 „SCHWUNG“ bietet das Modell „Joy“ bei der Bau- und Gartenmesse zur kurzfristigen Preisuntergrenze an. Geben Sie die kurzfristige Preisuntergrenze an.

5.2.3 Berechnen Sie die Kapazitätsauslastung des Modells „Joy“ in Prozent.

5.3 Handelsvertreter sollen den Vertrieb von „SCHWUNG“ bei der Markteinführung des Modells „Joy“ unterstützen.

5.3.1 Nennen Sie zwei Gründe für den Einsatz von Handelsvertretern, um einen hohen Absatz der Kinderwippe „Joy“ zu gewährleisten.

5.3.2 Bilden Sie den Buchungssatz, wenn von der Handelsvertreterin Melanie Rührig eine Rechnung für Provisionen in Höhe von 1.963,50 € brutto eingeht.

Zum 31.12.2021 sind im Unternehmen „SCHWUNG“ noch einige Arbeiten zu erledigen.

6.1 Zur Ermittlung von Inventurdifferenzen liegt folgende Tabelle vor:

Pos.	Werkstoffe	Ermittelter Bestand laut Inventur	Vorliegende Werte laut Geschäftsbuchführung
1	Rohstoffe	245.700,00 €	245.700,00 €
2	Fremdbauteile	125.300,00 €	127.700,00 €
3	Hilfsstoffe	24.900,00 €	25.100,00 €
4	Betriebsstoffe	81.850,00 €	81.850,00 €

6.1.1 Beschreiben Sie eine Ursache für Inventurdifferenzen.

6.1.2 Ermitteln Sie rechnerisch die Höhe der Inventurabweichung bei den Fremdbauteilen.

6.2 Bilden Sie die Buchungssätze für folgende vorbereitende Abschlussbuchungen.

6.2.1 Im Rahmen der zeitlichen Abgrenzung betrachtet Sven-Charly Wunger einen älteren Kontoumsatz:

Kontoinhaber: Sven-Charly Wunger Spielgeräte e. K. Bankhaus SÜD-BAY IBAN: DE84 7233 6040 0005 6511 00		
		Aktueller Kontostand + 5.845,63 €
Kontoumsätze 01.10.2021		
Buchungstag	Vorgang	Betrag
01.10.2021	Darlehenszinsen 01. Oktober 2021 bis 28. Februar 2022	-1.500,00 €

6.2.2 Zum 31.12.2021 wird der Bestand einwandfreier Forderungen mit 392.000,00 € netto ermittelt. Hierauf bildet das Unternehmen „SCHWUNG“ nach Rücksprache mit der Steuerberaterin eine Wertberichtigung von 1 %.

6.3 Sven-Charly Wunger betrachtet folgendes Konto:

Soll	3000 EK	Haben
8010 SBK	610.000,00 €	AB 523.000,00 €
		8020 GUW A 87.000,00 €
	610.000,00 €	610.000,00 €

6.3.1 Formulieren Sie den Geschäftsfall zum Konteneintrag **A**.

6.3.2 Bilden Sie den Buchungssatz für den Abschluss des Kontos 3000 EK.

6.3.3 Berechnen und beurteilen Sie die Kennzahl der Eigenkapitalrentabilität.

A7 „SCHWUNG“ listet die monatlichen Kosten auf und überprüft diese.

Kostenübersicht Monat Mai			
Einzelkosten	Fertigungsmaterial: 84.200,00 €	Fertigungslöhne: 135.800,00 €	
Gemeinkosten	Material-gemeinkosten: 26.944,00 €	Fertigungs-gemeinkosten: 174.200,00 €	Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten: 102.000,00 €

- 7.1 Einzelkosten werden nicht auf Kostenstellen verteilt. Begründen Sie diese Vorgehensweise.
- 7.2 Nennen Sie ein Beispiel für Materialgemeinkosten.
- 7.3 Berechnen Sie den Materialgemeinkostenzuschlagssatz.
- 7.4 Berechnen Sie die Selbstkosten (Gesamtkosten), wenn bei den fertigen Erzeugnissen eine Bestandsmehrung in Höhe von 8.694,00 € vorliegt.
- 7.5 Sven-Charly Wunger hat zum Ziel, die Verwaltungsgemeinkosten in Höhe von 65.280,00 € zu senken.
- 7.5.1 Geben Sie zwei konkrete Maßnahmen zur Verringerung der Verwaltungsgemeinkosten an.
- 7.5.2 Die Verwaltungsgemeinkosten konnten im Juni um 20 % gesenkt werden. Berechnen Sie die Höhe der neuen Verwaltungsgemeinkosten in Euro.
- 7.6 Bilden Sie den Buchungssatz für folgenden Belegauszug:

SEITZ & ZELLER Unternehmensberatung							
Seitz & Zeller Unternehmensberatung, Ratweg 1, 80802 Garmisch-Partenkirchen Firma Sven-Charly Wunger Spielgeräte e. K. Handwerkerring 25 80339 Garmisch-Partenkirchen Für Beratungsdienste im Zeitraum von 01.03.–30.06.2021 stellen wir Ihnen in Rechnung: <table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">10 Sitzungen à 60 Minuten</td> <td>Thema: „Kostenrechnung im Unternehmen optimieren“ Honorar pro Sitzung 178,00 €</td> </tr> </table>	10 Sitzungen à 60 Minuten	Thema: „Kostenrechnung im Unternehmen optimieren“ Honorar pro Sitzung 178,00 €	RECHNUNG Nr. 34771/2021 Garmisch-Partenkirchen, 30. Juni 2021 Auftragsnummer: 673-9				
10 Sitzungen à 60 Minuten	Thema: „Kostenrechnung im Unternehmen optimieren“ Honorar pro Sitzung 178,00 €						
<table style="width: 100%; border-top: 1px solid black;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: right;">Gesamtpreis netto</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">1.780,00 €</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">19% Umsatzsteuer</td> <td style="text-align: right;">338,20 €</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Rechnungsbetrag</td> <td style="text-align: right;">2.118,20 €</td> </tr> </table>		Gesamtpreis netto	1.780,00 €	19% Umsatzsteuer	338,20 €	Rechnungsbetrag	2.118,20 €
Gesamtpreis netto	1.780,00 €						
19% Umsatzsteuer	338,20 €						
Rechnungsbetrag	2.118,20 €						

Sven-Charly Wunger sendet an den neuen Kunden „Kinderparadies Sommer“ folgende E-Mail: **A8**

Von: sc.wunger@schwung.xyz
An: h.sommer@kinderparadies.xyz
Betreff: Angebot Kinderschaukel „Skywalker“

Normaler Text Variable Breite

Sehr geehrte Frau Sommer,
vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Produkt. Gerne unterbreite ich Ihnen unverbindlich folgendes Angebot:

Artikel-Nr.	Bezeichnung	Menge	Listenpreis	Gesamtpreis netto
A167-K	Kinderschaukel „Skywalker“	5	640,00 €	3.200,00 €

Bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen erhalten Sie 2 % Skonto. Ich hoffe, unser Angebot findet Ihre Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen
Sven-Charly Wunger

8.1 Der neue Kunde „Kinderparadies Sommer“ hat Interesse an dem Angebot, fordert aber 10 % Rabatt.

8.1.1 Nennen Sie einen Grund, der für die Gewährung des Rabatts spricht.

8.1.2 Dem „Kinderparadies Sommer“ wird der Rabatt gewährt. Berechnen Sie den Gesamtgewinn in Euro, wenn die Selbstkosten für 5 Stück insgesamt 2.520,00 € betragen.

8.1.3 Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf von 5 Stück der Kinderschaukeln „Skywalker“ gegen Rechnung.

8.2 Gegenüber dem Kunden „Hobbybaumarkt Grün“ wurde ein Insolvenzverfahren eröffnet. Es besteht eine offene Forderung in Höhe von 6.188,00 € gegenüber dem Unternehmen.

8.2.1 Bilden Sie den Buchungssatz.

8.2.2 Herr Wunger liest nachfolgende Paragraphen der Insolvenzordnung (InsO):

§ 3 Örtliche Zuständigkeit

(1) Örtlich zuständig ist ausschließlich das Insolvenzgericht, in dessen Bezirk der Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand hat.

§ 28 Aufforderungen an die Gläubiger und die Schuldner

(1) Im Eröffnungsbeschluss sind die Gläubiger aufzufordern, ihre Forderungen innerhalb einer bestimmten Frist [...] anzumelden. Die Frist ist auf einen Zeitraum von [...] höchstens drei Monaten festzusetzen.

Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt die Kennbuchstaben der zwei richtigen Aussagen an.

A	„SCHWUNG“ kann entscheiden, an welchem Insolvenzgericht das Verfahren gegen „Hobbybaumarkt Grün“ geführt wird.
B	§ 28 InsO regelt nur die Schuldnerseite.
C	Sven-Charly Wunger muss seine Forderung anmelden.
D	Die Frist für die Anmeldung der Forderung beträgt höchstens drei Monate.

8.3 Das Insolvenzverfahren gegenüber einem weiteren Kunden wird mangels Masse abgelehnt.

8.3.1 Erklären Sie den Fachausdruck „mangels Masse“.

8.3.2 Die zweifelhafte Forderung beträgt 5.950,00 € (USt-Anteil: 950,00 €). Bilden Sie den Buchungssatz.

LÖSUNGEN ÜBUNGS-AP 1

A 1 1.1

A	falsch	B	richtig	C	falsch	D	richtig
----------	--------	----------	---------	----------	--------	----------	---------

4



A	Rabatte werden als sofort gewährter Preisnachlass z. B. als Mengenrabatt unabhängig vom Zahlungszeitpunkt gewährt. Hingegen ist ein Skontoabzug ein Preisnachlass, der bei vorzeitiger Zahlung berücksichtigt wird.
B	Das Prinzip des Just-in-time-Verfahrens ist es, Werkstoffe genau zu dem Zeitpunkt anliefern zu lassen, wenn diese in der Produktion gebraucht werden. Aus diesem Grund kann es bei Lieferproblemen vorkommen, dass der Fertigungsprozess ins Stocken gerät.
C	Nur die GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) ist eine Kapitalgesellschaft, hingegen zählt der eingetragene Kaufmann (e. K.) zur Rechtsform der Einzelunternehmen.
D	Über die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer kann jedes Unternehmen innerhalb der Europäischen Union (EU) eindeutig gekennzeichnet werden. Sie wird benötigt, wenn Unternehmen ihre Dienstleistungen oder Produkte an Unternehmen in anderen EU-Ländern verkaufen oder aus anderen EU-Ländern Angebote beziehen wollen.

1.2 6000 AWR 13.200,00 €
2600 VORST 2.508,00 € an 4400 VE 15.708,00 €

3



In der vorliegenden Abschlussprüfung sind Sie Mitarbeiter(in) des Unternehmens SCHWUNG. Da es sich um eine Eingangsrechnung eines Lieferers über Buchenholz an uns handelt, ist der Buchungssatz für den Zielkauf von Rohstoffen zu bilden. Dem Deckblatt kann unter „Werkstoffe“ entnommen werden, dass Buchenholz als Hauptbestandteil der Schaukeln zu den Rohstoffen gehört.

1.3 6001 BZKR 365,00 €
2600 VORST 69,35 € an 2880 KA 434,35 €

3



Die vorliegende Quittung ist ein Fremdbeleg, da als Geldempfänger die Spedition Felix Fix e. K. vermerkt ist. Durch Unterschrift und Stempel wird bestätigt, dass das Unternehmen SCHWUNG (wir) den Geldbetrag bar bezahlt hat und somit das Konto 2880 KA mit dem Bruttobetrag im Haben zu buchen ist (Abnahme eines aktiven Bestandskontos). Die Anlieferung von Buchenholz ist als Aufwand im Konto 6001 BZKR im Soll zu buchen. Die Leistung der Spedition ist umsatzsteuerpflichtig.

1.4.1 Ein Kontokorrentkredit ist ein kurzfristiger Kredit, bei dem ein Unternehmen das Geschäftsbankkonto bis zu einem vereinbarten Kreditlimit überziehen darf.

1



Kontokorrentkredite sollten aufgrund der hohen Kreditkosten (Sollzinsen) nur zur kurzfristigen Überbrückung von Zahlungsengpässen in Anspruch genommen werden.

1.4.2 ①	Rechnungsbetrag	15.708,00 €	100%	264,00 €
	– Bruttoskonto	314,16 €	2%	50,16 €
	= Überweisungsbetrag	15.393,84 €	98%	

② Zinsen in € = $\frac{15.393,84 \cdot 10,00 \cdot 20}{100 \cdot 360} = 85,52$

③	Nettoskonto	264,00 €
	– Zinsaufwand	85,52 €
	= Ersparnis (Skontovorteil)	178,48 €

4

i Vorüberlegungen: Bei dieser Aufgabe ist ein Vergleich von Lieferanten- und Kontokorrentkredit vorzunehmen. Eine Zeitleiste zeigt die beiden unterschiedlichen Zahlungszeitpunkte und die damit verbundene Kreditart:



Die Berechnung des Skontovorteils erfolgt in drei Schritten:

① Berechnung der Kreditkosten für den Lieferantenkredit

Wird mit der Zahlung des Rechnungsbetrages bis zum Ende des Zahlungsziels gewartet, wird ein Lieferantenkredit für 20 Tage in Anspruch genommen. Ein Skontoabzug ist zu diesem Termin nicht mehr möglich, weshalb als Kosten für den Lieferantenkredit der entgangene Nettoskonto anfällt. Dieser wird mit dem **Nebenrechnungsschema für den Skontobuchungssatz** ermittelt.

② Berechnung der Kreditkosten (Zinsen) für den Kontokorrentkredit

Wird der Rechnungsbetrag unter Abzug von Skonto innerhalb der Skontofrist beglichen, so muss bis zum Zahlungsziel ein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen werden. Als Kosten fallen für 20 Tage Sollzinsen an, die mit der **Zinsformel** berechnet werden. Als Kreditbetrag ist in der Formel der Überweisungsbetrag anzusetzen:

Zinsen in € = $\frac{\text{Überweisungsbetrag} \cdot \text{Zinssatz} \cdot \text{Zinstage}}{100 \cdot 360}$

③ Vergleich der Kreditkosten

Schließlich wird der Unterschiedsbetrag durch Gegenüberstellung der beiden Kreditkosten ermittelt. Es ergibt sich durch Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits bei Zahlung innerhalb der Skontofrist eine Ersparnis von 178,48 €.

1.4.3	4400 VE	15.708,00 €	an	2800 BK	15.393,84 €
				6002 NR	264,00 €
				2600 VORST	50,16 €

4

i SCHWUNG überweist laut Angabe die vorliegende Rechnung Nr. 379/2021 am 22.01.2021 an den Lieferer. Gemäß Zahlungsbedingungen wird bis einschließlich 22.01.2021 ein Skontoabzug von 2 % gewährt, weshalb hier der Skontobuchungssatz des Einkaufsbereichs zu bilden ist. Die benötigten Beträge können der Nebenrechnung aus Lösung 1.4.2 entnommen werden.

A2 2.1.1

A	Deutsche Aktienindex	B	Balkendiagramm	C	negative	D	80,0
---	----------------------	---	----------------	---	----------	---	------

4



A	Ursprünglich enthielt der DAX die 30 bedeutendsten deutschen Aktiengesellschaften. Im September 2021 wurde er von 30 auf 40 Werte erweitert.
B	Balkendiagramme dienen zur Darstellung einer Rangfolge. Hier werden die DAX-Werte entsprechend ihres Erfolgs in eine Reihenfolge gebracht.
C	Hier wird das Gegenteil einer „positiven Kursentwicklung“ verlangt.
D	Die Wertsteigerung von Delivery Hero ist am obersten Balken ablesbar.

2.1.2 18.03.2020 $\xrightarrow{+x\%}$ 30.12.2020
 100% $\triangleq$ 8442 Punkte $\xrightarrow{+5277}$ 13719 Punkte
 100% $\triangleq$ 8442 Punkte
 x% $\triangleq$ 5277 Punkte

$x = \frac{5277 \cdot 100}{8442} = 62,51 \rightarrow$ Der Anstieg beträgt 62,51%.

2



Als Grundwert (100%) bei Vergleichen zwischen zwei Jahren wird stets der Wert für den Zeitpunkt herangezogen, der am längsten zurückliegt, hier 18.03.2020. Dieses Datum war der Ausgangspunkt des Anstiegs, der z. B. mit dem Dreisatz in Prozent zu berechnen ist.

2.2 1500 WP 19.675,00 € an 2800 BK 19.675,00 €

2



Durch den Aktienkauf erhöht sich der Bestand an Wertpapieren im aktiven Bestandskonto 1500 WP, das folglich im Soll gebucht wird. Die Banklastschrift ist im Konto 2800 BK im Haben zu erfassen. Anfallende Spesen werden nicht in einem eigenen Konto gebucht, sondern im Konto 1500 WP aktiviert.

2.3 Eine Dividende ist die Gewinnausschüttung einer Aktiengesellschaft.

1



Die Dividendenausschüttung ist eine Möglichkeit für die Aktionäre, um mit Aktien Rendite zu erzielen. Eine Weitere ist das Erreichen eines Kursgewinns, wenn die Aktien zu einem höheren Kurs als beim Erwerb verkauft werden können.

2.4 Bankgutschrift 20.047,50 €
 – Banklastschrift (Buchwert) 19.675,00 €
 = Kursgewinn 372,50 €

2800 BK 20.047,50 € an 1500 WP 19.675,00 €
 5650 EAWP 372,50 €

4



Durch den Aktienverkauf vermindert sich der Bestand an Wertpapieren im aktiven Bestandskonto 1500 WP, das mit dem Buchwert (siehe Lösung 2.2) im Haben gebucht wird. Die Bankgutschrift (siehe Beleg) ist im Konto 2800 BK im Soll zu erfassen. Um den Erfolg eines Aktiengeschäfts zu ermitteln, wird die Bankgutschrift beim Verkauf mit der Banklastschrift beim Kauf verglichen (Das angegebene Schema dient als Hilfe zur Berechnung, ist jedoch keine Pflichtan-

gabe.). Als Differenz ergibt sich ein Kursgewinn (positiver Betrag), der als Ertrag im Haben des Kontos 5650 EAWP gebucht wird. Anfallende Spesen werden sofort abgezogen und nicht gebucht.

2.5.1 z. B. Gold, Silber



Gold und Silber sind die bekanntesten Edelmetalle. Ebenso gehören z. B. Platin oder Palladium zu dieser Gruppe wertvoller Metalle.

2.5.2 z. B.:

- Greifbarkeit von Edelmetallen schließt Totalverlust so gut wie aus
- Krisensicherheit bei politischen und wirtschaftlichen Krisen



Bei der Beurteilung von Geldanlagemöglichkeiten sollten die Kriterien des magischen Dreiecks der Geldanlage, d. h. Sicherheit, Liquidität und Rendite, zugrunde gelegt werden. Die angegebenen zwei klassischen Kaufgründe für Edelmetalle zielen auf das Kriterium „Sicherheit“ ab.

1

2

16

3.1 Ersatzinvestition



Für die Angabe der richtigen Investitionsart ist der Hinweis „alte durch neue austauschen“ im Einleitungssatz der Aufgabe zu berücksichtigen.

3.2.1	Kreditbetrag	11.000,00 €	100,0%
	– Disagio	165,00 €	1,5%
	= Auszahlungsbetrag	10.835,00 €	98,5%

2800 BK 10.835,00 €
7510 ZAW 165,00 € an 4200 KBKV 11.000,00 €



Laut Angabe ist bei der Kreditbereitstellung ein Disagio von 1,5% zu berücksichtigen. Dieser vorausbezahlte Zins wird zuerst in einer Nebenrechnung vom Kreditbetrag abgezogen und es ergibt sich der Auszahlungsbetrag. Die Bankgutschrift wird mit dem Auszahlungsbetrag im Soll des Kontos 2800 BK gebucht, das Disagio als Aufwand im Konto 7510 ZAW ebenso im Soll. Da die Laufzeit des Kredits weniger als ein Jahr beträgt, handelt es sich um kurzfristige Bankverbindlichkeiten, die im Haben des Kontos 4200 KBKV erfasst werden.

1

A3

4

3.2.2	1	Zinsen	292,42 €
		+ Disagio	165,00 €
		= tatsächliche Kreditkosten	457,42 €

$$\text{2 Effektiver Zinssatz in \%} = \frac{457,42 \cdot 100 \cdot 360}{10.835,00 \cdot 330} = 4,61$$

i Die Berechnung des effektiven Zinssatzes erfolgt in zwei Schritten:

1 Berechnung der tatsächlichen Kreditkosten

Der effektive Zinssatz berücksichtigt alle Kreditkosten. Daher werden zuerst die anfallenden Zinsen (siehe Angabe) und das Disagio (siehe Lösung 3.2.1) addiert.

2 Berechnung des effektiven Zinssatzes

In die umgestellte Zinsformel werden die entsprechenden Werte eingesetzt:

$$\text{Effektiver Zinssatz in \%} = \frac{\text{tatsächliche Kreditkosten} \cdot 100 \cdot 360}{\text{Auszahlungsbetrag} \cdot \text{Kreditlaufzeit}}$$

3.3.1	Abschreibung pro Jahr in € =	$50.400,00 : 7 =$	7.200,00
	+ Kalk. Zinsen pro Jahr in € =	$\frac{50.400,00 \cdot 3,5}{100 \cdot 2} =$	882,00
	+ Sonstige fixe Kosten in €		4.000,00
	= Summe fixe Kosten in €		12.082,00
	+ Summe variable Kosten in €		111.000,00
	= Gesamtkosten in €		123.082,00

i Zur Berechnung der Gesamtkosten für die Holzsägeanlage der FUTURETEC AG müssen die gesamten variablen Kosten und die gesamten fixen Kosten addiert werden. Der Betrag der gesamten variablen Kosten liegt im Tabellenblatt in der Zelle E14 bereits vor.

Die gesamten fixen Kosten setzen sich aus drei Bestandteilen zusammen, wobei der Betrag der sonstigen fixen Kosten der Zelle E12 entnommen werden kann. Der jährliche Abschreibungsbetrag und die kalkulatorischen Zinsen können durch Einsetzen der entsprechenden Werte aus dem Tabellenblatt (Spalte E) mit den folgenden Formeln berechnet werden:

$$\text{Abschreibung pro Jahr in €} = \text{Anschaffungskosten} : \text{Nutzungsdauer}$$

$$\text{Kalk. Zinsen pro Jahr in €} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \cdot \text{kalkulatorischer Zinssatz}}{100 \cdot 2}$$

3.3.2 Durch die Amortisationsrechnung werden nicht nur die Kosten, sondern auch die Höhe des Nutzens und der erwartete Gewinn berücksichtigt.

i Der Vorteil der Kostenvergleichsrechnung liegt darin, dass die Berechnung einfach und schnell durchführbar ist. Da eine Gewinnberücksichtigung nicht erfolgt, sollten mit der Kostenvergleichsrechnung nur Investitionsalternativen mit annähernd gleichen Ertragsmöglichkeiten verglichen werden.

3

4

2

3.4.1 0700 MA 50.400,00 €
2600 VORST 9.576,00 € an 4400 VE 59.976,00 € 3

i SCHWUNG kauft eine Holzsägeanlage, weshalb hier das Konto 0700 MA im Soll gebucht wird. Um den Nettobetrag bei einem Umsatzsteuersatz von 19% zu erhalten, rechnet man schnell $59.976,00 \text{ €} : 1,19$ oder liest die Netto-Anschaffungskosten aus der Zelle E5 des Tabellenblatts ab. Da eine Eingangsrechnung vorliegt, wird diese mit dem angegebenen Rechnungsbetrag im Konto 4400 VE im Haben erfasst.

3.4.2 C 1

i Anschaffungsnebenkosten werden aufgewendet, um ein Anlagegut in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Diese Bedingung trifft auf die Beispiele Montagekosten und Kosten für Einweisung zu. Bei den Kosten für Schmiermittel handelt es sich um Kosten für Verbrauchsmaterial, das als Aufwand im Konto 6030 AWB gebucht wird.

18

4.1.1 realisieren (umsetzen)

1 A4

i Die fünf Hauptaufgaben der Unternehmensführung greifen wie die Räder eines Zahnrads ineinander. So folgt auf eine Entscheidung die entsprechende Realisierung (Umsetzung), die anschließend verschiedenen Kontrollmaßnahmen unterzogen wird. Die übergeordnete Aufgabe „informieren/koordinieren“ soll das reibungslose Zusammenspiel der einzelnen Aufgaben (Zahnräder) gewährleisten.

4.1.2 Herr Wunger wählt nach der Prüfung von Vorschlägen aus mehreren Alternativen (z. B. beim Werkstoffeinkauf oder bei einer Investition) eine passende Möglichkeit für eine betriebliche Entscheidungssituation aus.

1

i Im Mittelpunkt unternehmerischen Handelns stehen die Entscheidungen. Durch Abwägen von Vor- und Nachteilen soll die richtige Alternative herausgefunden und Fehlentscheidungen vermieden werden. Der Erfolg eines Unternehmens hängt besonders davon ab, ob die „richtigen“ Entscheidungen getroffen werden.

4.2.1 C 1

i Kennbuchstabe A stellt das Stabliniensystem, Kennbuchstabe B das Mehrliniensystem und Kennbuchstabe D die sogenannte Matrixorganisation dar.

4.2.2 Eine Abteilung ist die Zusammenfassung mehrerer Stellen eines einheitlichen Arbeitsgebiets.

1

i Als kleinste Organisationseinheit gelten in der Organisationsstruktur eines Unternehmens die Stellen. Aus diesen können funktionsbezogenen Abteilungen gebildet werden.

4.2.3 Die Stäbe beraten die Führungskräfte ohne selbst Weisungsbefugnisse zu haben.

2

- i** Die Stabstellen verfügen über Spezialwissen (z. B. im Bereich EDV und Digitalisierung) und tragen damit zur Entlastung der Führungskräfte bei.

4.3 – Im Vergleich zu den anderen aufgeführten Ländern schneidet Deutschland beim Thema „Frauen in der Unternehmensleitung“ viel schlechter ab, z. B. ist in den USA der Frauenanteil mehr als doppelt so hoch.

- Zudem ist der Frauenanteil in deutschen Führungsetagen im Vergleich zu 2019 zurückgegangen, in den anderen aufgeführten Ländern hingegen gestiegen.

2

- i** Aus der Platzierung von Deutschland in dem Schaubild können die angegebenen Folgerungen gezogen werden. Dabei ist ein Vergleich mit den anderen aufgeführten Ländern vorzunehmen und der negative Trend im Vergleich zum Vorjahr zu berücksichtigen.

4.4 z. B.:

- respektvoller Umgang
– offene Kommunikation

2

- i** Ziel des kooperativen Führungsstils ist es, Mitarbeitermotivation zu steigern, um Arbeitsergebnisse zu verbessern und den Unternehmenserfolg zu erhöhen. Weitere Antwortmöglichkeiten: enge Zusammen- und Teamarbeit, vertrauensvolle Aufgabenübertragung.

4.5 Management by Objectives

1

- i** „Management by Objectives“ wird auch als Führung durch Zielvereinbarungen bezeichnet. Entsprechend kann die Form der Führungstechnik aus der kurzen Beschreibung des Aufgabentextes („erarbeitet konkrete Ziele“) abgeleitet werden.

4.6 3001 P 4.400,00 € an 2880 KA 4.400,00 €

2

- i** Es handelt sich bei dem vorliegenden Geschäftsfall um eine Privatentnahme, die im Konto 3001 P als Unterkonto des passiven Bestandskontos 3000 EK im Soll erfasst wird. Gleichzeitig wird der Kassenbestand gemindert, was zur Habenbuchung im Konto 2880 KA führt.

13

5.1.1 200 Stück

- i** Die Gewinnschwellenmenge ergibt sich in der Grafik am Schnittpunkt der Geraden für die Nettoverkaufserlöse und für die Gesamtkosten. Begibt man sich ausgehend davon auf die waagrechte Achse („x-Achse“), ist die gesuchte Stückzahl ablesbar.

5.1.2

A	falsch	B	falsch	C	richtig
----------	--------	----------	--------	----------	---------



A	Die Gerade für die Fixkosten verläuft parallel zur waagrechten Achse für die Stückzahl, d. h. die Fixkosten sind unabhängig von der Stückzahl immer gleich hoch (rund 22.000,00 €).
B	Sobald produziert wird, fallen auch variable Kosten an. Für die Stückzahl 50 ergeben sich aus der Grafik variable Kosten, die bei rund 7.500,00 € liegen.
C	Bei der Stückzahl von 100 Stück liegt die Gerade für die Gesamtkosten oberhalb der Geraden für die Nettoverkaufserlöse.

5.2.1

	Modell „Fun“ 300 Stück (€)	Modell „Joy“ 150 Stück (€)	gesamt (€)
Nettoverkaufserlöse	250,00	400,00	
– Variable Kosten	140,00	210,00	
= Stück-DB	110,00	190,00	
Gesamt-DB	33.000,00	28.500,00	61.500,00
– Fixkosten			38.000,00
= Betriebsergebnis (Gewinn)			23.500,00



Mit dem vorliegenden Schema werden zuerst für beide Modelle die Stück-Deckungsbeiträge ermittelt **1**. Dann werden die Gesamt-Deckungsbeiträge durch Multiplikation mit der Stückzahl berechnet **2**. Die Addition der gesamten Deckungsbeiträge der Modelle ergibt für das Unternehmen den gesamten Deckungsbeitrag in Höhe von 61.500,00 € **3**, von dem die Fixkosten in Höhe von 38.000,00 € subtrahiert werden müssen, um das Betriebsergebnis **4** zu erhalten.

5.2.2 Die kurzfristige Preisuntergrenze beträgt 210,00 €.



Bei der kurzfristigen Preisuntergrenze ist es Ziel, nur die variablen Kosten zu decken. Es gilt: kurzfristige Preisuntergrenze = variable Kosten pro Stück
Wichtig: Genau lesen, damit für das Modell „Joy“ die kurzfristige Preisuntergrenze angegeben wird.

5.2.3 100% $\triangleq$ 400 Stück

$x\% \triangleq 150 \text{ Stück} \rightarrow x = 37,50$

$\rightarrow$ Die Auslastung beim Modell „Joy“ beträgt 37,50%.



Die Kapazität ist die maximal mögliche Produktionsmenge von 400 Stück, die 100% entspricht. Gesucht ist davon der prozentuale Anteil der Produktions-/ Absatzmenge von 150 Stück, der als Auslastung bezeichnet wird.

1 A5

3

4

1

1

5.3.1 z.B.:

- Handelsvertreter zeichnen sich aufgrund von Ausbildung und Erfahrung durch besonderes Verkaufsgeschick aus
- Handelsvertreter kennen den Markt und verfügen über ein dichtes Kunden-
netz im Einzelhandel



Handelsvertreter sind selbstständige Kaufleute, die im Auftrag eines Unternehmens Geschäfte abwickeln. Dafür erhalten sie als Gegenleistung eine Provision.

5.3.2 6760 PROV 1.650,00 €
2600 VORST 313,50 € an 4400 VE 1.963,50 €



Die Provision wird als Aufwand im Konto 6760 PROV im Soll gebucht. Um den Nettobetrag bei einem Umsatzsteuersatz von 19% zu erhalten, rechnet man schnell $1.963,50 : 1,19$. Da eine Eingangsrechnung vorliegt, wird diese im Konto 4400 VE im Haben erfasst.

2

3

15

A6 6.1.1 z.B.: Diebstahl durch Kunden oder Mitarbeiter



Als Inventurdifferenz wird die Abweichung des bei der Inventur gezählten Bestandes (Ist-Bestand) von dem in der Buchhaltung ermittelten Bestand (Soll-Bestand) bezeichnet. Weitere Alternativen für die Antwort: mangelhafte Durchführung der Inventur, falsche Erfassung von Warenein-/ausgängen.

6.1.2 Sollbestand (Schlussbestand des Kontos) 127.700,00 €
– Istbestand (Bestand laut Inventur) 125.300,00 €
= Inventurdifferenz 2.400,00 €



Die Inventurdifferenz lässt sich mit dem Schema „Sollbestand minus Istbestand“ ermitteln. Die Berechnung ist für den Werkstoff „Fremdbauteile“ vorzunehmen.

6.2.1 01.10.21 31.12.21 28.02.22
3 Monate 2 Monate
900,00 € 600,00 €
2900 ARA 600,00 € an 7510 ZAW 600,00 €



Nicht der Zahlungsvorgang im Oktober ist zu buchen, sondern die vorbereitende Abschlussbuchung zum 31.12. ist vorzunehmen: Da bereits im Oktober, also im Voraus, die Darlehenszinsen als Aufwand im Konto 7510 ZAW gebucht wurden, liegt der Fall Aktive Rechnungsabgrenzung (2900 ARA) vor. Der abzugrenzende Betrag bezieht sich immer auf das nächste Jahr (hier: 2 Monate).

1

1

3

6.2.2	Einwandfreie Forderungen netto	392.000,00 €							
	davon 1 % Pauschalwertberichtigung	3.920,00 €							
	6950 ABFO	3.920,00 €	an	3680 PWB	3.920,00 €				3

i Im Gegensatz zu zweifelhaften Forderungen werden einwandfreie Forderungen pauschalwertberichtigt (3680 PWB). Die Forderungsbewertung erfolgt aufgrund des Prinzips der kaufmännischen Vorsicht, wonach auch scheinbar sichere Forderungen ausfallen können. Dabei wird ausgehend vom Forderungsbestand netto die Wertberichtigung durch Prozentrechnung (1 %) bestimmt. Es erfolgt eine indirekte Abschreibung (Konto 6950 ABFO im Soll) ohne Umsatzsteuerkorrektur.

6.3.1 z. B. Abschluss des Kontos 8020 GUV mit einem Gewinn in Höhe von 87.000,00 € **2**

i Zur Übersichtlichkeit und Klarheit der Buchhaltung werden alle Erfolgsvorgänge nicht direkt im Konto 3000 EK gesammelt, sondern im Konto 8020 GUV. Dieses Konto ist daher zum 31.12. auf das passive Bestandskonto 3000 EK abzuschließen. Diese Abschlussbuchung wurde im dargestellten T-Konto im Haben vorgenommen, weshalb eine Eigenkapitalmehrung vorliegt und das Geschäftsjahr mit einem Gewinn in Höhe von 87.000,00 € abgeschlossen wurde.

6.3.2 3000 EK 610.000,00 € an 8010 SBK 610.000,00 € **2**

i Für das passive Bestandskonto 3000 EK ergibt sich der Schlussbestand im Soll. Das benötigte Gegenkonto 8010 SBK wird folglich im Haben gebucht.

6.3.3 Eigenkapitalrentabilität in % = $\frac{87.000,00 \cdot 100}{523.000,00} = 16,63$

→ Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 16,63 %. Dieser Wert ist gut, da er weit über dem momentanen Kapitalmarktzins in Deutschland liegt. **3**

i Um die Eigenkapitalrentabilität zu berechnen, sind in die folgende Formel die entsprechenden Werte einzusetzen:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität in \%} = \frac{\text{Gewinn (Jahresüberschuss)} \cdot 100}{\text{Eigenkapital (Anfangsbestand)}}$$

Zur Beurteilung: Legt ein Unternehmer sein Eigenkapital bei einer Bank an, erhält er dafür den kapitalmarktüblichen Zins (derzeit: 0 % p. a.). Durch den Gewinn sollen aber auch der Unternehmerlohn und die Risikoprämie abgedeckt werden, weshalb die Zielvorgabe derzeit 10 % bis 20 % beträgt.

A7 7.1 Einzelkosten werden dem Produkt direkt zugerechnet.

- i** Im Gegensatz zu Einzelkosten können Gemeinkosten nicht direkt zugerechnet werden. Die Kostenzurechnung auf die vier Kostenstellen erfolgt in diesem Fall durch entsprechende Verteilungsschlüssel im Betriebsabrechnungsbogen.

7.2 z. B.: Miete für die Lagerhalle

- i** Das Beispiel ist so zu wählen, dass es die Kostenstelle I betrifft (z. B. Lagerhalle) und zu den Gemeinkosten zählt (z. B. Miete). Weitere Beispiele sind: Heizkosten für die Lagerhalle, Brandschutzversicherung für die Lagerhalle, Leasing für die benötigten Gabelstapler.

7.3 Materialgemeinkostenzuschlagssatz in % = $\frac{26.944,00 \cdot 100}{84.200,00} = 32,00$

- i** Zuschlagsgrundlage für die Kostenstelle I (Material) sind die entsprechenden Einzelkosten, das Fertigungsmaterial. Die Formel lautet:

$$\text{MGK-Zuschlagssatz in \%} = \frac{\text{Materialgemeinkosten} \cdot 100}{\text{Fertigungsmaterial}}$$

7.4	Fertigungsmaterial	84.200,00 €	
	+ Materialgemeinkosten	26.944,00 €	
	= Materialkosten		111.144,00 € ①
	Fertigungslöhne	135.800,00 €	
	+ Fertigungsgemeinkosten	174.200,00 €	
	= Fertigungskosten		310.000,00 € ②
	Herstellkosten der Erzeugung		421.144,00 € ③
	– Bestandsmehrung FE		8.694,00 €
	= Herstellkosten des Umsatzes		412.450,00 € ④
	+ Verw./Vertriebsgemeinkosten		102.000,00 €
	= Selbstkosten (Gesamtkosten)		↓ 514.450,00 € ⑤

- i** Es ist eine Gesamtkalkulation als Vorwärtskalkulation zu erstellen: Zunächst sind die Materialkosten **①**, dann die Fertigungskosten **②** zu ermitteln. Als Summe aus Material- und Fertigungskosten ergeben sich die Herstellkosten der Erzeugung **③**. Davon ist die Bestandsmehrung bei den Fertigerzeugnissen zu subtrahieren, um die Herstellkosten des Umsatzes zu erhalten **④**. Die Selbstkosten ergeben sich durch Addition der Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten **⑤**.

7.5.1 z. B.:

- stromsparende Geräte im Verwaltungsbereich einsetzen
- zu günstigerem Telefonanbieter wechseln

- i** Die zwei Beispiele sind so zu wählen, dass sie die Kostenstelle III betreffen (z. B. Geräte Verwaltungsbereich) und zu den Gemeinkosten zählen (z. B. Strom).

7.5.2 $65.280,00 \text{ €} \triangleq 100\%$
 $x \text{ €} \triangleq 20\%$

$$x = \frac{20 \cdot 65.280,00}{100} = 13.056,00$$

Verwaltungsgemeinkosten in € = $65.280,00 - 13.056,00 = 52.224,00$

i Ausgehend von den bisherigen Verwaltungsgemeinkosten in Höhe von 65.280,00 € (100%) kann mittels Dreisatz zuerst die Ersparnis von 20% berechnet werden. Durch Subtraktion ergeben sich dann die neuen Verwaltungsgemeinkosten.

Alternativ kann durch Ansatz der neuen Verwaltungsgemeinkosten in Höhe von 80% in der zweiten Zeile des Dreisatzes sofort der entsprechende Betrag in Euro berechnet werden.

7.6 6770 RBK 1.780,00 €
 2600 VORST 338,20 € an 4400 VE 2.118,20 €

i In dem Beleg werden Beratungskosten in Rechnung gestellt, die mit ihrem Nettobetrag als Aufwand im Soll des Kontos 6770 RBK gebucht werden. Dienstleistungen sind umsatzsteuerpflichtig. Da eine Eingangsrechnung vorliegt, wird diese im Konto 4400 VE im Haben erfasst.

8.1.1 z. B. Durch die Gewährung des Rabatts kann ein neuer Kunde für unser Unternehmen gewonnen werden.

i Rabatte sind im Marketing ein wichtiges Mittel der Preispolitik. Ihre Gewährung trägt zur Kundengewinnung und -bindung bei.

8.1.2	Selbstkosten	2.520,00 €		
	+ Gewinn	302,40 €		
	= Barverkaufspreis	2.822,40 €	98 %	
	+ Kundenskonto	57,60 €	2 %	
	= Zielverkaufspreis	2.880,00 €	100 %	90 %
	+ Kundenrabatt	320,00 €		10 %
	= Listenverkaufspreis	3.200,00 €		100 %

i Zur Lösung der Aufgabe wird das Schema der Verkaufskalkulation benötigt: Schema aufschreiben, gegebene Werte eintragen und Grundwerte festlegen. Durch eine Differenzkalkulation lässt sich dann der Gewinn in Euro und ggf. in Prozent berechnen.

A8

8.1.3 2400 FO 3.427,20 € an 5000 UEFE 2.880,00 €
4800 UST 547,20 €

3

i Da eine Ausgangsrechnung vorliegt, wird diese im Konto 2400 FO im Soll erfasst. Der Verkauf der Schaukeln wird im Konto 5000 UEFE im Haben mit dem Listenverkaufspreis der Kalkulation gebucht. Außerdem ist Umsatzsteuer in Höhe von 19% zu berücksichtigen.

8.2.1 2470 ZWFO 6.188,00 € an 2400 FO 6.188,00 €

2

i Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens gegen den Kunden hat eine Umbuchung der einwandfreien Forderungen im Konto 2400 FO in das Konto 2470 ZWFO (zweifelhafte Forderungen) zur Folge.

8.2.2 C, D

2

i	A	siehe § 3, (1): Frei wählbar ist der Ort des Verfahrens nicht; zuständig ist das Insolvenzgericht, in dessen Bezirk der Schuldner seinen Geschäftssitz hat.
	B	siehe § 28: Laut Überschrift richten sich Aufforderungen an die Gläubiger und die Schuldner.
	C	siehe § 28: Sven-Charly Wunger muss entsprechend dem Paragraphen als Gläubiger seine Forderungen fristgerecht anmelden.
	D	siehe § 28: Laut Paragraph beträgt die Frist höchstens drei Monate.

8.3.1 Das vorhandene Vermögen reicht nicht aus, um die Kosten für das Insolvenzverfahren zu decken.

1

i Die Abweisung eines Insolvenzverfahrens mangels Masse ist ein Rechtsbegriff aus dem Insolvenzverfahren (§ 26 InsO). In diesem Fall wird das Unternehmen des Schuldners geschlossen und die Außenstände der Gläubiger werden uneinbringlich.

8.3.2 6950 ABFO 5.000,00 €
4800 UST 950,00 € an 2470 ZWFO 5.950,00 €

3

i Die Abweisung eines Insolvenzverfahrens hat einen vollständigen Ausfall der zweifelhaften Forderung zur Folge. Diese ist im Haben des Kontos 2470 ZWFO auszubuchen. Der Nettoausfall wird als Abschreibung (Aufwand) im Konto 6950 ABFO im Soll gebucht. Die Umsatzsteuer ist entsprechend im Soll des Kontos 4800 UST zu korrigieren.

16

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AfA	A bsetzung für A bnutzung
AG	A ktiengesellschaft
BAB	B etriebs a brechnungs b ogen
BDI	B undesverband der D eutschen I ndustrie
BGB	B ürgerliches G esetzbuch
BIC	B ank I dentifier C ode (Internationale Bankleitzahl)
DAX	D eutscher A ktien i ndex
e. K.	eingetragener K aufmann, eingetragene K auffrau
e. Kfm.	eingetragener K aufmann
e. Kfr.	eingetragene K auffrau
ELStAM	E lektronische L ohn S teuer- A bzugs M erkmale
EstG	E inkommen s teu e r g esetz
ETF	E xchange T raded F und (Börsengehandelter Fonds)
FIBU	F inanz b uchhaltung
GbR	G esellschaft b ürgerlichen R echts
GmbH	G esellschaft m it b eschränkter H aftung
GoB	G rundsätze o rdnungsmäßiger B uchführung
GWG	G eringwertige W irtschaftsg ü ter
HGB	H andels g esetzbuch
HRA	H andels r egister A bteilung A (Einzelunternehmen, Personengesellschaften)
HRB	H andels r egister A bteilung B (Kapitalgesellschaften)
HWK	H and w erks k ammer
IBAN	I nternational B ank A ccount N umber (Internationale Bankkontonummer)
IHK	I ndustrie- und H andels k ammer
IKR	I ndustriekonten r ahmen
ISIN	I nternational S ecurities I dentification N umber (Intern. Wertpapierkenn-Nr.)
KfW	K reditanstalt für W iederaufbau
KG	K ommandit g esellschaft
LfA	L andesanstalt für A ufbau f inanzierung
MwSt	M ehrwert s teuer
OHG	O ffene H andels g esellschaft
p. a.	p er a nnum (jährlich) bzw. p er a nno (für das Jahr)
PIN	P ersönliche I dentifikations n ummer (Geheimzahl für Kontozugang)
Schufa	S chutz g emeinschaft für a llgemeine K reditsicherung
SEPA	S ingle E uro P ayments A rea (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
TAN	T ransaktions n ummer (Einmalkennwort, z. B. für Überweisung)
USt	U msatz s teuer
USt-IdNr.	U msatz s teuer- I dentifikations n ummer
WKN	W ertpapier k enn n ummer (national)
XETRA	E xchange E lectronic T rading (Elektronisches Handelssystem)

STICHWORTVERZEICHNIS

Abgrenzungsrechnung 51 f.
Abschreibung 34, 41 f., 44
Abschreibungsbetrag 35
Abschreibungssatz 35
Absetzung für Abnutzung (AfA) 34
Abteilung 26
Abzahlungsdarlehen 31
AIDA-Modell 16
Aktien 37 ff.
Aktienfonds 37
Aktienindices 37
Aktive Rechnungsabgrenzung 45, 47
Aktivierung 33, 39
Amortisationsrechnung 35
Anderskosten 52
Angebotskalkulation 12
Anlagendeckung I und II 50
Annuitätendarlehen 31
Anschaffungskosten 33
Anschaffungsnebenkosten 33 f.
Arbeitsformen 19
Atypische Beschäftigung 19
Aufbauorganisation 26
Aufbereitete Bilanz 48
Aufbereitete GUV-Rechnung 48
Aufgaben Unternehmensführung 25
Ausführungsstelle 26
Ausgangsfrachten 12
Auslastung 57
Außenfinanzierung 29
Autoritativer Führungsstil 27
Baisse 38
Bankeinlagen 36
Barliquidität 50
Beiträge 22
Berechnung Zinstage 30, 40
Bestandsveränderungen 11, 44, 54
Bestellkosten 11
Beteiligungsentgelt 19
Beteiligungsfinanzierung 30
Betriebsabrechnungsbogen (BAB) 54
Betriebsergebnis 51 f., 56, 58

Betriebsstoffe 9
Bezugskosten 9, 10, 46
Bilanzkennzahlen 49 f.
Branchenvergleich 49
Break-even-Point 57
Bruttoentgelt 19
Buchungskreislauf 43
Bundessteuer 24
Businessplan 7

Cash Cows 15

Darlehensarten 31
Deckungsbeitrag 56 ff.
Depotgebühren 39
Deutscher Aktienindex (DAX) 38
Direkte Abschreibung 41
Direkter Vertrieb 16
Disagio 30
Diversifikation 39
Dividende 38 f.
Dumpingpreis 15

Edelmetalle 37
Effektiver Zinssatz 31
Eigenfertigung (Make) 59
Eigenfinanzierung 29 f.
Eigenkapitalquote 29
Eigenkapitalrentabilität 50
Eigenkapitalzins 28
Eingetragener Kaufmann/eingetragene Kauffrau 8
Einkaufskalkulation 9
Einkommensteuergesetz (EStG) 34
Einlagenfinanzierung 30
Einliniensystem 26
Einwandfreie Forderungen 41
Einzelhändler 17
Einzelkosten 53 ff., 56
Einzelunternehmen 8
Einzelwertberichtigung 42, 45
Einzugsliquidität 50
Entgeltabrechnung 19
Erfolgsermittlung 28, 46
Erfolgskennzahlen 49 f.
Erinnerungswert 35
Erlösberichtigungen 13, 46
Ermäßigter Umsatzsteuersatz 23

Ersatzinvestition 33
Erweiterungsinvestition 33
Externe Personalbeschaffung 18
Externer Vergleich 49

Factoring 32, 41
Fertigungsgemeinkosten 54 f.
Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz 54
Fertigungskosten 54 f.
Fertigungslöhne 53 ff.
Fertigungsmaterial 53 ff.
Festdarlehen 31
Festgeld 36
Finanzierungsarten 29
Fixe Kosten 35, 56 ff.
Freiwillige betriebliche Personalzusatzkosten 20
Freiwillige betriebliche Sozialleistungen 18
Fremdbauteile 9
Fremdbezug (Buy) 59
Fremdfinanzierung 29
Fremdinstandhaltung 34
Führungsstile 27
Führungstechniken 27

Gebäude 34
Gebühren 22
Geldanlagekriterien 38
Gemeindesteuer 24
Gemeinkosten 53 ff., 56
Gemeinkostenzuschlagssätze 54
Gemeinschaftssteuer 24
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) 33 f., 44
Gesamtergebnis 51 f.
Gesamtkalkulation 55
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) 8
Gesetzliche Personalzusatzkosten 20
Gewerbesteuer 24
Gewinnschwellenmenge 57
Gewinnzone 57
Gold 37 f.
Goldene Finanzierungsregel 29
Großhändler 17

Grundsteuer 24
Grundstück 34

Handelsregister 8
Handelsvertreter 17
Hard Skills 18
Harte Standortfaktoren 8
Hausse 38
Herstellkosten der Erzeugung 54 f.
Herstellkosten des Umsatzes 54 f.
Hierarchieebene 26
Hilfsstoffe 9
Hochpreispolitik 15

Immobilien 34, 37 f.
Indirekte Abschreibung 42, 44 f.
Indirekter Vertrieb 17
Innenfinanzierung 29
Insolvenzquote 42
Insolvenzverfahren 40
Interne Personalbeschaffung 18
Interner Vergleich 49
Inventurdifferenzen 43
Investitionsrechnung 35

Just-in-time-Verfahren 11

Kalkulatorische Abschreibungen 52
Kalkulatorische Kosten 52
Kalkulatorische Zinsen 35
Kalkulatorischer Unternehmerlohn 52
Kapazität 57, 59
Kapitalanlage 36 ff.
Kapitalgesellschaften 8
Kaufabrechnung Aktien 39
Kirchensteuer 19
Kleingüter 33
Kommunikationsgebühren 17
Kommunikationspolitik 16
Kontokorrentkredit 32
Kooperativer Führungsstil 27
Kosten- und Leistungsrechnung 51
Kostenartenrechnung 51, 53
Kostenstellen 53 f.
Kostenstellenrechnung 51, 53 f.
Kostenträgerrechnung 51, 55

Kostenträgerstückrechnung 55
Kostenträgerzeitrechnung 55
Kostenvergleichsrechnung 35
Kraftfahrzeugsteuer 24
Kreditlinie 32
Kritische Menge 59
Kündigungsgeld 36
Kursgewinn 39
Kursverlust 39
Kurzfristige Preisuntergrenze 58

Lagerkosten 11
Landessteuer 24
Langfristige Preisuntergrenze 58
Leasing 32
Leihverpackung 10, 13
Leistungsentgelt 19
Leitungsstelle 26
Lieferantenkredit 32
Lineare Abschreibung 35
Liquidation 40
Liquidität (Verfügbarkeit) 38
Lohnnebenkosten 20
Lohnsteuer 19
Lohnsteuerklassen 19

Magisches Dreieck der Geldanlage 38
Mahngebühren 32, 40
Make or Buy 59
Management by Delegation 27
Management by Exception 27
Management by Objectives 27
Mangels Masse 40
Marketing-Mix 14
Marketingziele 14
Marktwachstum 15
Materialgemeinkosten 54 f.
Materialgemeinkostenzuschlagssatz 54
Materialkosten 54 f.
Mehrbestand 11, 44, 55
Mehrliniensystem 26
Mengenschlüssel 53
Mietaufwendungen 34
Mieteträge 36
Minderbestand 11, 44, 55

Nachhaltigkeit 38
Nachträgliche Preisnachlässe 10, 13, 46
Nettoentgelt 19

Neutrale Aufwendungen/Erträge 52
Niedrigpreispolitik 15

Öffentliche Förderprogramme 32
Öffentlichkeitsarbeit 16
Ökologische Ziele 7, 33
Ökonomische Ziele 7, 14, 33

Optimale Bestellmenge 11
Order 38
Organigramm 26

Passive Rechnungsabgrenzung 45, 47
Pauschalwertberichtigung 42, 44
Periodenfremder Aufwand 47
Periodenfremder Ertrag 47
Personalbeschaffung 18
Personalführung 27
Personalzusatzkosten 20
Poor Dogs 15
Portfolio-Analyse 15
Preisdifferenzierung 15
Preispolitik 15
Preisstrategien 15
Preisuntergrenzen 58
Privateinlagen 28, 50
Privatentnahmen 28, 50
Privatkonto 28, 46
Produktdifferenzierung 15
Produkteliminierung 15
Produktinnovation 15
Produktionsprogramm 58
Produktlebenszyklus 15
Produktpolitik 15
Produktvariation 15
Programmgestaltung 15
Provisionen 17
Psychologische Ziele 14
Public Relations 16

Question Marks 15

Rabatt 9, 12
Rationalisierungsinvestition 33
Rechtsform 8
Regelsteuersatz 23
Reisekosten 17
Relativer Marktanteil 15
Rendite (Rentabilität) 38
Restbuchwert 35

Risikoprämie 28, 50
 Rohstoffe 9
 Rücksendung 10, 13
 Rückstellungen 45, 47
Sachanlagen 33 ff.
 Sales Promotion 16, 58
 Sanierung 40
 Schlussbilanzkonto 47
 Schuldendienst 30
 Schwellenpreis 15
 Selbstfinanzierung 29 f.
 Selbstkosten 56 ff.
 Sicherheit 38
 Sichteinlagen 36, 38
 Skimming 15
 Skonto 10, 13
 Skontobuchungssatz 10, 13
 Soft Skills 18
 Solidaritätszuschlag 19
 Sondereinzelkosten der
 Fertigung 53 ff.
 Soziale Ziele 33
 Sozialleistungen 21
 Sozialversicherungsabzüge
 19
 Sparbrief 36
 Sparbuch 36
 Spareinlagen 36, 38
 Sparplan 36
 Spesen 38 f.
 Sponsoring 16
 Stäbe 26
 Stabliniensystem 26
 Standortfaktoren 8
 Stars 15
 Stelle 26
 Stellenanzeigen 18

Steuerabzüge 19
 Steuerarten 23
 Steuerfreie Umsätze 23
 Steuern 22
 Stiller Gesellschafter 30
 Stornobuchung 10, 13
 Stückkalkulation 55
 Subventionen 21

Tagesgeldkonto 36
 Teilhaberpapier 37
 Teilkostenrechnung 56 ff.
 Teilweiser Forderungsausfall
 42
 Teilzeitarbeit 19
 Termineinlagen 36, 38

Umsatzerlöse 12
 Umsatzsteuer 23
 Umsatzsteuersatz 22
 Umsatzsteuerzahllast 23 f.
 Uneinbringliche Forderungen
 41
 Unternehmensanalyse 48
 Unternehmenskennzahlen
 49 f.
 Unternehmensphilosophie 25
 Unternehmensvergleich 49
 Unternehmensziele 7
 Unternehmerlohn 28, 50

Variable Kosten 35, 56 ff.
 Verbrauchsmaterial 33
 Verkaufsabrechnung Aktien
 39
 Verkaufsförderung 16, 58
 Verkaufskalkulation 12
 Verlustzone 57
 Verpackungsmaterial 12

Versandkosten 12 f.
 Versicherungsbeiträge 34
 Verteilungsschlüssel 53
 Vertriebsgemeinkosten-
 zuschlagssatz 54
 Vertriebspolitik 16
 Verwaltungsgemeinkosten-
 zuschlagssatz 54
 Verzugszinsen 32, 40
 Vollkostenrechnung 51 ff.

Weiche Standortfaktoren 8
 Werbemittel 16
 Werbeträger 16
 Werbung 16
 Werkstoffarten 9
 Wertminderung 34
 Wertpapier 37 ff.
 Wertschlüssel 53
 Wirtschaftskreislauf 21

Zahllast 23 f.
 Zahlungsverzug 32, 40
 Zeitanteilige Abschreibung 35
 Zeitarbeit 19
 Zeitentgelt 19
 Zeitschlüssel 53
 Zeitvergleich 49
 Zielharmonie 7, 14
 Zielkonflikt 7, 11, 14, 38
 Zinsaufwand 31
 Zinsen 30, 36
 Zinserträge 36
 Zinsrechnung 30, 36
 Zinstage 30
 Zusatzaufträge 59
 Zusatzkosten 52
 Zweifelhafte Forderungen 41

Bildquellen

dpa Picture-Alliance GmbH
 (Seiten 64, 67, 204 [editiert], 227 [editiert], 250 [editiert], 272 [editiert])

Shutterstock, Inc.
 (Umschlag, Seiten 15–16, 26, 51, 60–62, 66, 69, 94, 107, 110, 115, 117, 131, 136, 153, 159, 163,
 175, 177, 181, 199–200, 203, 208–209, 223, 226, 228–230, 232–233, 245–246, 250, 267–268,
 270–271, 273–275, 277)